

Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Ortsbeirat Weisenau bringt folgenden Antrag für die Ortsbeiratssitzung am Mittwoch, den 15.11.2023 ein:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob die Straßen Im Leimen und Alexander-Diehl-Straße zu Fahrradstraßen umgestaltet werden können, möglicherweise auch in Teilabschnitten zwischen Bleichstraße und Heiligkreuzweg, zwischen Heiligkreuzweg und Bettelpfad oder zwischen Bettelpfad und dem Kleingartenverein Stiftswingert.

Begründung:

Die genannten Straßen bieten dem Fahrradverkehr eine günstige und sichere Ausweichmöglichkeit zum durch Autos und Busse vielbefahrenen und engen Bereich der Portlandstraße und der Kreuzung mit dem Heiligkreuzweg. Im weiteren Verlauf über die Göttelmannstraße lässt sich ein Anschluss an die Fahrradstraßen Im Rosengarten und Ritterstraße bis zum Drususwall und damit eine verbesserte Anbindung per Fahrrad von Weisenau in Richtung Oberstadt, Bahnhof Römisches Theater und Innenstadt darstellen.

Die Straße Im Leimen liegt genau zwischen den Grundschulen Schillerschule und Martinus-Schule und wird schon heute von vielen Schülerinnen und Schülern für ihren Schulweg benutzt. Auch der zukünftige Schulstandort der Schillerschule, ehemalige Friedrich-Ebert-Schule, hat direkten Anschluss an die Straße Im Leimen. Über die Alexander-Diehl-Straße und den Bretzenheimer Weg sind gute Verbindungen zum Gymnasium Theresianum, Gymnasium Mainz-Oberstadt und im weiteren Verlauf über den Landwehrweg sogar bis zum Gutenberg-Gymnasium gegeben.

Eine Umgestaltung der Fahrradfurt bzw. Feuerwehrdurchfahrt zwischen Im Leimen, Alexander-Diehl-Straße und Bettelpfad ist laut Sachstandsbericht 1153/2023 bereits geplant und würde sich hervorragend in die genannte Route einfügen.

Eine Umgestaltung der Straßen Im Leimen und Alexander-Diehl-Straße zu Fahrradstraßen bietet dementsprechend das Potential den Fahrradverkehr in Weisenau und darüber hinaus zu stärken, indem schon Schülerinnen und Schüler ab dem Grundschulalter in der Nutzung des Fahrrades unterstützt und bestärkt werden.

Gez. Carola Brabandt und Anke Welzenheimer